

Absender: _____

Bibelkurs

Der Brief an die Römer

Wiederholungslektion Kapitel 3,21-6,9

Lektion 6

1. In Kapitel 3,20 zieht der Apostel Paulus eine wichtige Schlussfolgerung aus dem bisher Behandelten. Welche? _____

2. Wir haben früher festgestellt, dass der Mensch, wenn er den Anforderungen eines heiligen Gottes durch das Erfüllen des Gesetzes entsprechen würde, gerecht vor Gott wäre. Gibt es einen Menschen, abgesehen vom Herrn Jesus, dem vollkommenen Menschen, der das Gesetz in allen Teilen zu halten vermag? _____

3. Wie allein kann ein Mensch die Gerechtigkeit Gottes erlangen? _____

4. Empfängt man diese Gerechtigkeit umsonst? _____

5. Wie kann Gott Menschen, die eine Schuld auf sich geladen haben, rechtfertigen (unschuldig erklären), ohne dabei seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit Abbruch zu tun? _____

6. Durch den Tod des Herrn Jesus am Kreuz ist dem göttlichen Recht Genüge getan worden. Wie verhält sich in der Folge ein gerechter Gott dem reuigen Sünder gegenüber, wenn er den Herrn Jesus im Glauben aufnimmt? _____
_____ (Vergleiche Kapitel 3,26).

7. Bedeutet das eben Behandelte, dass das Gesetz aufgehoben ist? _____

8. Wie wurde Abraham gerechtfertigt? Durch Werke? _____ Wie denn? _____

Lektion 7

9. Wurde Abraham vor oder nach seiner Beschneidung von Gott gerechtfertigt? _____
_____ Was hatte denn die Beschneidung für eine Bedeutung? Wozu empfing Abraham diese? _____

10. Gott gab Abraham die Verheissung, dass er der Welt Erbe sein würde. Hat er diese Verheissung aufgrund von Gesetzeswerken erhalten? _____ Wodurch denn? _____

11. Was würde das Ergebnis davon sein, wenn man durch das Halten des Gesetzes Erbe der Verheissung werden könnte?

- a) in Bezug auf den Glauben _____
- b) in Bezug auf die Verheissung _____

12. Was bewirkt das Gesetz? _____

13. Wenn es kein Gesetz gibt, gibt es auch keine _____ wohl aber Sünde.

14. Sah Abraham, als ihm in vorgerücktem Alter ein Sohn verheissen wurde, auf die Umstände? _____ Was tat er vielmehr (siehe Kapitel 4,18) _____

15. Im 5. Kapitel kommen wir zu einem Höhepunkt des Römerbriefes, wie wir in der 7. Lektion festgestellt haben. Dem durch Glauben Gerechtfertigten fallen drei wunderbare Dinge zu. Wollen Sie bitte diese nennen _____

Im Blick auf diese drei Dinge können wir wohl mit Recht sagen: Beim Gerechtfertigten sind Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gottgemäss geordnet. Was war der Grund, dass vor unserer Bekehrung der Zorn Gottes auf uns lastete, dass wir keinen Frieden mit Ihm hatten?

Welches besondere Vorrecht geniesst der Gläubige während seines ganzen Erdendaseins? _____

Was erwartet den Gläubigen in der Ewigkeit? _____

16. In den Versen 2, 3 und 11 des 5. Kapitels finden wir drei Dinge, deren sich der Gläubige rühmen kann. Welches von den drei «Rühmen» fällt uns wohl am schwersten? _____

Lektion 8

17. Was gibt Grund und Ursache, sich der Trübsale zu rühmen? _____

In den Versen 3 und 4 finden wir gleichsam eine Kettenwirkung, indem drei Mal die entstandene Wirkung eine andere nach sich zieht. Nennen Sie bitte die drei Wirkungen, die die Trübsal nach sich zieht:

- a) _____
- b) _____
- c) _____

Welches ist der Endeffekt dieser drei Wirkungen? _____

19. Wie ist die Liebe Gottes ins Herz des Gläubigen hineingekommen? _____

20. Aufgrund welcher Tatsache können wir gerettet werden vom Zorn Gottes? _____

21. Was gibt dem mit Gott Versöhnten die Tatsache, dass Jesus lebt, für eine Garantie? (im Blick auf das kommende Gericht) _____

22. Im 12. Vers des 5. Kapitels des Römerbriefes beginnt ein neuer Abschnitt. Bis anhin behandelte der Apostel Paulus die Frage der Sünden, der Schuld, die der Mensch durch das Sündigen sich aufgehäuft hatte. Was wird fortan der Gegenstand der Betrachtung? _____

23. Umschreiben Sie bitte mit einigen Worten, was der Ausdruck Sünde (in der Einzahl) bedeutet? _____

24. Durch wen kam die Sünde in die Welt? _____

25. Durch wen wird die «Sünde der Welt» weggenommen? _____

26. Was für eine Furcht erregende Macht trat durch die Sünde auf? _____

27. Das Gesetz verändert den Charakter der Sünde. Eine unter Gesetz begangene Sünde wiegt vor Gott schwerer, sie wird zur _____

28. Womit beweist der Apostel, dass es bereits vor der Gesetzgebung Sünde in der Welt gab? (Vers 14) _____

29. Der Tat Adams, durch den «viele gestorben» sind, steht die Erlösungstat des Herrn Jesus gegenüber. Was ist durch diese Tat gegen die «vielen», die Gläubigen, überströmend geworden? (Vers 15b) _____

Lektion 9

30. Es besteht ein gewaltiger Unterschied zwischen dem Fehltritt Adams und dem Werk, das der Herr Jesus am Kreuz vollbracht hat, aber beide Taten haben weitreichende Folgen. Damit beschäftigt sich der Apostel in den Versen 12-19 des 5. Kapitels. Während uns im 18. Vers die Zielrichtung und *Reichweite* der beiden Taten vor Augen geführt wird, beschäftigt sich Paulus im 19. Vers mit den *tatsächlichen Ergebnissen*. Mit welchen Worten wird das Letztere zum Ausdruck gebracht? _____

31. Im 17. Vers wird der Erlösungstat des Herrn Jesus noch eine weitere Folge hinzugefügt. Wer die «Überschwänglichkeit der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit» empfangen hat, wird im zukünftigen Zeitalter _____

32. In Verbindung mit dem 13. Vers des 5. Kapitels haben wir bereits erörtert, dass die Sünde, die schon vor der Gesetzgebung da war, durch das Gesetz einen anderen Charakter angenommen hat. Sie wurde zur Übertretung. Im 20. Vers wird die Übertretung gar überströmend. Im Gegensatz dazu aber ist die Gnade _____

33. Die Gnade «herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn» (Vers 21). Herrscht die Gnade auf Kosten der Gerechtigkeit Gottes? _____
Vielmehr herrscht die Gnade _____ Gerechtigkeit zu ewigem Leben. Mit anderen Worten: Gott kann das Heil jedem Glaubenden auf der gerechten Grundlage eines vollbrachten Erlösungswerkes erteilen.

34. Mit welcher Gegenfrage beantwortet der Apostel den Einwurf von Seiten des Fleisches in Vers 1 im 6. Kapitel? «Sollten wir in der Sünde verharren, damit die Gnade überströme?»

35. In den Versen 3 und 4 erinnert der Apostel die Gläubigen in Rom an ihre Taufe, die wir als eine äussere Form des christlichen Bekenntnisses verstehen. Was wird durch diese symbolische Handlung vor allem zum Ausdruck gebracht? _____

36. Was legt diese Handlung dem Täufling für eine Verpflichtung auf, d.h. wie muss er das, was durch das Untertauchen unter das Wasser zum Ausdruck kam, in seinem künftigen Leben nachvollziehen? _____

37. Grundsätzlich redet die Taufe nur vom Tod, nicht vom Leben. Aber Christus blieb nicht im Tod, sondern ist auferweckt worden. So bleibt auch der Täufling nicht unter dem Wasser, das ein Bild des Todes ist, sondern kommt aus den Fluten wieder herauf. Was zieht der Apostel aus dieser Tatsache für eine Schlussfolgerung? (Vers 4 am Ende): _____

38. Der 6. Vers erinnert uns daran, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist. Was verkörpert der «alte Mensch»? _____

39. Haben Sie sich vielleicht schon einmal Gedanken gemacht darüber, was unter dem Ausdruck „Leib der Sünde“ zu verstehen ist? Wir haben uns in der 9. Lektion etwas damit befasst: _____

40. Als mit Christus Gestorbene sind wir freigesprochen von der Sünde. Kann man einen Toten für eine Schuld belangen? _____ Haben Sie diese Tatsache im Glauben erfasst? Aber dieser Ausspruch, den der Apostel Paulus hier tut, geht noch viel weiter. Wer das in seiner vollen Tragweite im Glauben für sich in Anspruch nimmt, erfährt, dass er nicht nur von seiner Sündenschuld freigesprochen ist, sondern auch die *Befreiung von der Macht der Sünde* erfährt. Der Herr Jesus ist nicht nur für unsere Sünden gestorben, sondern Er ist auch *der* Sünde gestorben. Er ist am Kreuz zur Sünde gemacht worden. Die Sünde im Fleisch ist an seinem heiligen Leib am Kreuz von Seiten eines heiligen Gottes gerichtet worden.

41. Wie wird sich das Auferstehungsleben, das geistlicherweise jetzt schon unser Teil ist, in der Zukunft auf unseren Leib auswirken? (Verse 8 und 9): _____
